

Stoppt den KRIEG

in
Palästina – Israel – Libanon

Zu folgenden Veranstaltungen laden wir, die Initiative „Stoppt den Krieg in Palästina – Israel – Libanon“, Sie herzlich ein:

Vortrag und Diskussion mit Ellen Diederich

Friedensarbeiterin, Diplom-Pädagogin und Publizistin, Koordinatorin des Internationalen Frauenfriedensarchivs

am Donnerstag, 31. August 2006
um 20.00 Uhr
im Schlachtsaal des alten
Schlachthaus in Schwäbisch Hall
(siehe auch Rückseite)

**Antikriegstag am 1. September 2006
Kundgebung
„Stoppt den Krieg in Palästina-
Israel-Libanon“
auf dem Milchmarkt**

mit Ellen Diederich
um 17.00 Uhr

Uri Avnery, jüdischer Friedensaktivist aus Israel, Träger des alternativen Nobel- und des Aachener Friedenspreises, langjähriges Mitglied des israelischen Parlamentes, Aktivist der israelischen Friedensbewegung,

Fragen und Antworten am 15. Tag des Libanonkrieges, 26.7.2006

„Frage: Kann die Hisbollah aus dem Grenzgebiet vertrieben werden?“

Die Frage beruht auf einem Missverständnis der Hisbollah. Nicht zufällig wird die Organisation Hisb-Allah (Partei Allahs) und nicht Jeish-Allah (Armee Allahs) genannt. Es ist eine politische Organisation, die in der schiitischen Bevölkerung des Süd-Libanon verwurzelt ist. Praktisch vertritt sie diese Gemeinschaft. Die Schiiten machen 40% der libanesischen Bevölkerung aus – und zusammen mit anderen Muslimen sind sie die Mehrheit im Libanon. Hisbollah kann nur vertrieben werden, wenn die ganze schiitische Bevölkerung vertrieben wird – das wäre eine ethnische Säuberung, und ich hoffe, dass keiner an so etwas denkt. Nach dem Krieg wird die Bevölkerung in ihre Dörfer und Städte zurückkehren und Hisbollah wird weiter wachsen und gedeihen.“

Professor Rolf Verleger, Landesvorsitzender der jüdischen Gemeinschaft in Schleswig-Holstein, Mitglied im Präsidium des Zentralrates der Juden in Deutschland, Offener Brief an das Präsidium des Zentralrates der Juden, 9.8.2006

„Sehr verehrte Frau Präsidentin, geschätzter Prof. Dr. Korn, geschätzter Dr. Graumann, Sie haben in den Letzten Tagen öffentlich Partei für die militärischen Maßnahmen der israelischen Regierung mit dem Libanon ergriffen.Sie lieben Israel. Wie kann jemand, dem das Schicksal des Landes Israel am Herzen liegt, diese Militäration gutheißen? Unsere dortigen Freunde und Verwandte werden in den nächsten Jahren mit mehr statt mit weniger Gefährdung leben müssen. Bei mir betrifft das unter anderen meine beiden Geschwister, die als Jugendliche aus Deutschland ausgewandert sind, und ihre Kinder und Enkel. Diese Militäration macht Israel nicht sicherer, sondern unsicherer. Der Zorn und die Wut und die Gewalt der Nachbarstaaten werden vervielfacht, der Konflikt wird ausgeweitet, statt eingedämmt.“

Es kann jeden Moment wieder losgehen

Der endlose Krieg im Nahen Osten zwischen Israel, den Palästinensern, dem Libanon

Nach fast fünf Wochen Krieg ist zwischen Israel, Libanon und Hisbollah am 14. Aug. ein Waffenstillstand in Kraft getreten. Wochenlang hat die USA im UN-Sicherheitsrat, unterstützt durch die Stillhaltepolitik der EU-Staaten, der israelischen Militäroffensive gegen Libanon den Rücken frei gehalten. Die UN-Resolution 1701 als Grundlage für einen dauerhaften Waffenstillstand ist mehr als fraglich. Der Gazastreifen und der Libanon wurden militärisch überfallen. Ein nicht akzeptabler Anlass wurde vorgeschoben, um einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg zu beginnen. Der Libanon versinkt in Schutt und Asche.

Die Bilanz des letzten Monats:

An die 1.300 Tote auf libanesischer, 160 Tote auf israelischer Seite, viele tausend Verletzte. Die Infrastruktur des Libanon, Straßen, Brücken, Krankenhäuser, Wohnzentren, Dörfer, Radio- und Fernsehstationen, Kraftwerke, die Wasserversorgungen sind zerstört, der Libanon um „20 Jahre zurückgebombt“ (Das erklärte Ziel von Ehud Olmert, Ministerpräsident Israels). Streubomben, Phosphorbomben und Geschosse mit angereichertem Uran sind durch das israelische Militär eingesetzt worden. Ein Viertel der Bevölkerung des Libanons ist auf der Flucht. Eine Ölkatastrophe größten Ausmaßes ist durch die Bombardierung des Elektrizitätswerkes Dschije herbeigeführt worden. 150 km Strand sind ölverschmiert, etwa 15.000 Tonnen Öl ins Mittelmeer geflossen. Auf beiden Seiten sind Hunderttausende Menschen traumatisiert.

Der jetzt geschlossene Waffenstillstand ist äußerst zerbrechlich.

Für keinen anderen Krieg gab es so viele internationale Versuche, Frieden zu schaffen, wie für diesen Konflikt. Es gibt weit über hundert UN Resolutionen, Vorschläge aus vielen Ländern haben immer wieder versucht, Lösungen zu finden.

- Warum ist dieser Konflikt so lange, so gewalttätig?
- Welches sind die Interessen Israels?
- Welches sind die Interessen der Palästinenser, des Libanon, der Hisbollah?
- Welche Rolle spielen die USA?
- Wie ist die Bundesrepublik Deutschland in diesen Konflikt einbezogen?
- Sollen Bundeswehrsoldaten in den Libanon gehen?
- Welche Vorschläge gibt es von Seiten der internationalen Friedensbewegung?
- Was können wir als Einzelne und von der Friedensbewegung hier tun?

Zu diesen Fragen wollen wir eine Veranstaltung machen:

31. August 2006, 20.00 Uhr
im Schlachtsaal des alten Schlachthauses
mit Ellen Diederich

Friedensarbeiterin, Diplom-Pädagogin, Publizistin, Koordinatorin des Internationalen
Frauenfriedensarchivs

VeranstalterInnen: Initiative „Stoppt den Krieg in Palästina – Israel – Libanon“

V.i.S.d.P.: R: Häberle, Lange Strasse 47, Schwäbisch Hall